

Können Sie sich wohl einbilden, daß ich Ihnen schon wiederum eine von Feuerhandelnde Nachricht zufertigen muß, nicht etwan von einem bereits geschenehen Brande, sondern von noch bis diese Stunde brennenden Zorn-Feuer, von einer schon wiederum hier in Bauken entstandenen Schaden-Feuer. Es ist wahr, unsere vorige Feuerstätte sind noch nicht einmahl kalt geworden, Lauban raucht noch, dessen Asche glüheth noch, und siehe da unser armes, unser vorhin so hart mit Krieges-Völkern bedrängtes Bauken brennt schon wieder, binnen Verlauf 61. Tagen zweyer völliger Monathe entstehen in einer so mäßigen Landschaft als unser Maragrassthum Oberlausitz 3. so beträchtlich n Schaden-Feuer. Was will aus unsern Vaterlande werden? Ein Adama? Ein Zeboim? Kurz ein Tabera! Doch zur Sache: Wir saßen in unser inwendigen Stadt in guter Ruhe, und genossen unser Tasse Thee und Coffee; es war ohngefähr früh halb 8. Uhr, so entstand ein gehliger Lermen, die Sturm-Stoße erschreckte uns, das Geschrey kam, die Gerbergasse brennt, es ist bey einem Kohgerber, Rahmens Martin, auskommen; wie aber? das mag dahin gestellt seyn. Hilf ewiger Gott! was soll man anfangen? Gott ist freylich wohl im Spiele. Aber, wer kan uns überzeugen, ob als züchtigen der Vater, oder als ein rächender Richter? O daß doch noch bey dem ersten bleiben, und Gott die Feurruche wieder beyseite legen wollte, da uns das Krieges-Schwert so schon gnung ängtiget.

Es hat aber dieses Feuer binnen ohngefähr 3. Stunden von halb 8 Uhr bis in die 11te Stunde auf die 50. Häuser verzehret, nemlich die ganze Gärber-Gasse und den sogenannten Tarchensberg, und hat endlich da wieder aufgehört, wo es das vorige mahl ohngefähr angefangen, nemlich auf dem wendischen Stadt-Graben, dichte hinter der Sonnen. Das schlimmste dabey war, daß zugleich Jahrmarkt, welcher nicht allein damit gänzlich turbiret, sondern auch viele Auswärtige in äußerste Verlegenheit gesetzt worden, zu dem kam noch die besondere Bewegung derer gegen einander agirenden Krieges-Heere. Gott stehe uns ferner bey!

Als etwas beträchtliches kan hiebey unangemercket nicht lassen, daß bereits im Julio an denen 5. Kirchthüren unserer Haupt-Kirche, von Thüre zu Thüre mit Kreiden angeschrieben gefunden worden, folgende 5. Ausdrücke:

1te Betet fleißig: 2te Vertrauet Gott: 3te Bauet nicht: 4te Gott wird die Stadt heimsuchen: 5te im Monat Augusto.

Wenn nun gleich die Begebenheit jemand so wie jene zu Abnias Belsazers Zeiten, vor einen Finger Gottes ansehen wollte, gesetzt auch, daß ein boshafter Menich, das Werkzeug dazu gewesen; so sehe nicht, ob man es vor eine Phantasterey oder sonst wer weiß vor was auslegen wollte: Jedoch wir leben in denen heutigen Tagen, in welchen der Fürst dieser Welt gar sonderlich sein Weisheit hat in denen Kindern des Unglaubens. Ich schlusse und seuffze nur noch mit einem bereits in Gott ruhenden Schulmanne nach dem Herzen Gottes, M. G. H. Ach Gott bekehre uns große Sünder 2c. und verbleibe
N. N.

Unsere Fremden, welche ihrer Verrichtungen halben nicht länger verweilen konnten, reisten unter vieler Bestürzung von hier ab, ein jeder seine Straße, und wünschten, daß wenn sie künftige wieder einmahl einzeln oder sämmtlich hier eintreffen sollten, daß ihnen der Herr Wirth erfreulichere Zeitungen zufertigen, und sie sich auf eine vergnügtere Weise mit einander abouchiren könnten. Tantum.

So viel habe vor diesmahl in Eil gesammelt, meinen Herrn, damit zu willfahren, hat Er Gelegenheit diese Affairen weiter bekannt zu machen, kan ichs wohl geschehen lassen, inmittelt
bin und verharre 2c.
Ch.

